

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

Tägliche Omaha Tribune

AN AMERICAN NEWSPAPER WHICH STANDS FOR AMERICAN IDEALS AND PRINCIPLES—PRINTED IN THE GERMAN LANGUAGE FOR AMERICAN CITIZENS WHO READ GERMAN.

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Freitag, den 14. Juni 1918.

8 Seiten.—No. 80.

Offensive in Westen ins St. Geraten

Zwischen Montdidier der Oise hat die Wut des Kampfes nachgelassen; lokale Angriffe in der Picardie

Berlin meldet Erfolge bei jüngsten Gefechten

Situationsbericht. London, 14. Juni.—Im Zentrum festgehalten, griffen die Deutschen gestern auf den beiden äußersten Flügeln der Schlachtlinie an; dieselbe schließt das ganze Oise Kriegstheater und den nordwestlichen Teil der Marne Area ein.

Ein gewaltiger feindlicher Gegenangriff auf einer zwei Meilen Front zwischen Courcelles und Montdidier wurde zum Halten gebracht, ehe die Deutschen die französische Linie erreichten. So meldet das französische Kriegsamt.

Zwischen der Aisne und dem Willers-Cotteteres Walde gemannen die Deutschen an mehreren Punkten an Grund und Boden; die feindlichen Angriffe aber stauten gegen Abend ab. Dem offiziellen französischen Bericht zufolge herrschte auf dem größten Teil der Schlachtfront zwischen Oise und Aisne „Ruhe“. Gehäufte Artilleriekämpfe sind an dem östlichen Teil der Marne Front nahe Champant und Rheims zu verzeichnen.

Das deutsche Kriegsamt meldet, daß wiederholte feindliche Angriffe nordwestlich von Chateau-Thierry (wo amerikanische Truppen im Kampfe liegen) unter schweren Verlusten der Angreifer zusammenbrachen. Berlin meldet ferner, daß der französisch-Gegeangriff, infolge dessen die Deutschen über die Maas zurückgeworfen wurden, mit „schwersten Verlusten zusammengebrochen ist.“

Fransösischer Bericht. Paris, 14. Juni.—Offiziell wird gemeldet, daß auf der ganzen Oise-Marne Schlachtfront nur Lokalangriffe zu verzeichnen sind. Ein deutscher Angriff im Zentrum der Oise Region wurde abgeblasen. An der 20 Meilen Front zwischen dem Cotteteres Walde und Chateau-Thierry donnern die Geschütze unaufhörlich. Bei Grandvillers (4 Meilen nordwestlich von Montdidier) kam es zu kleinen Gefechten. Bei einem Streifzuge der Franzosen in der Gegend von Courcelles wurden 30 Gefangene eingebracht.

Bei dem Bauerngehöft des Loges machen die Franzosen Fortschritte. In dem Umkreis von Villiers, westlich von Rheims, und in der Champagne Region brachten französische Patrouillen mehrere Gefangene ein.

Paris, 14. Juni.—Es wurde heute bekannt, daß ein amerikanischer General einem französischen Oberst ein Bataillon Amerikaner zur Verfügung stellte, als dieser die Beförderung ansprach, daß sein linker Flügel während des französischen Rückzuges von der Aisne in Gefahr stehe, abgeschnitten zu werden. Dieses Anerbieten wurde gemacht, als der General den Oberst in der Kampflinie Gandelu, Villiers, Corcy und Belleau besuchte. (Die in dieser Depesche beschriebene Gegend ist mit der Area nordwestlich von Chateau-Thierry, wo die Amerikaner seit dem letzten zwei Wochen im Gefecht stehen, identisch. — Ann. der United Press.)

Britischer Bericht. London, 14. Juni.—Feldmarschall Haig meldete heute: „Eine starke feindliche Abteilung wurde heute früh südwestlich von Merris von unseren Truppen geschlagen; wir machten etliche Gefangene.“

In der Nachbarschaft von Neuville-Vireffe, Obervilliers und La Bassée führten wir mehrere erfolgreiche Streifzüge aus. Mehrere Gefangene und zwei Maschinengewehre wurden bei Patrouillengefechten südwestlich von Courcelles und nordwestlich von Merris eingebracht. In dem Willers-Bretomere Abschnitt sowie in dem Tale des Corpe Flusses beschloß feindliche Artillerie unsere Stellungen.“

Deutscher Bericht. Berlin, über London, 14. Juni.—Dem gestrigen offiziellen Abendbericht zufolge wurden heute französische Gegenangriffe zwischen Roye und Etrees St. Denis abgeblasen.

Ein Klagegedicht der Deutschen Presse

Königliche Volkszeitung sagt, daß deutsche Erzeugnisse durch Verluste in Amerika aufgewogen werden.

Washington, 14. Juni.—In der Unterdrückung des Deutschtums in den Ver. Staaten sieht die königliche Volkszeitung ein Unglück, welches bis zu einem gewissen Maße die deutschen militärischen Erzeugnisse zu nichte macht, sagt eine unoffizielle Depesche aus Frankreich, welche ein Kommentar zu der pessimistischen Diskussion in der deutschen Presse über die Ereignisse in den Ver. Staaten liefert und die Volkszeitung, wie folgt, zitiert: „Herr Wilson hofft mit der Unterdrückung der deutschen Elemente Erfolg zu haben. Er wird erfolgreich sein. Die deutsche Presse ist in Amerika fast ganz unterdrückt worden. Der größte Teil der deutschen Schulen ist bereits geschlossen. Die deutschen Vereine müssen alle Anzeichen des Deutschtums abstreifen. Es ist ein vollständiges Deceit.“

„Es ist unnötig, pessimistisch zu sein, um zu erkennen, daß die Folgen unserer europäischen Siege in einem gewissen Maße von der Totalsumme der Verluste, die wir in Amerika erlitten haben, aufgewogen werden. Alles dies konnte vorhergesehen werden.“

„Nach dem Kriege werden die Deutschen nicht mehr nach Amerika gehen können, denn die Samburg-Amerika Linie und der Norddeutsche Lloyd stehen im Schwärzbusch. Schiffswerften und Geschäftslöcher sind verkauft worden mit dem Verbot, sie wieder an Deutschland nach dem Kriege zu verkaufen. Die amerikanische Presse spricht von einem Verbot an die Deutschen, Werften zu kaufen. Es wird das Ende des deutschen transatlantischen Handels sein.“

Außer diesen Segenbüchlein sind deutsche Besitztümer, die einen Wert von Millionen von Dollars repräsentieren, Vorräte an Kupfer, Nickel, Baumwolle, Leder und chemischen Erzeugnissen beschlagnahmt und zur Herstellung amerikanischer Kriegsmaterials verwendet worden.“

Amer. Flieger noch vermisst. Paris, 14. Juni.—Paul Franz Boer, der amerikanische Flieger, welcher seit dem 22. Mai vermisst wird, ist noch nicht aufgefunden worden. Man weiß nicht, ob er getötet oder von den Deutschen gefangen genommen wurde.

Ford nimmt demokratische Nominierung an. Washington, 14. Juni.—Senator Ford hat sich gestern entschieden, die demokratische Nominierung für Senat von Michigan anzunehmen, nachdem ihn Präsident Wilson darum ersucht hatte.

Dr. Lambert Präsident der Ärzte-Vereinigung. Chicago, 14. Juni.—Dr. Alexander Lambert von New York wurde zum Präsidenten der amerikanischen Ärzte-Vereinigung für eine einjährige Amtszeit von 60 gegen 57 Stimmen erwählt. Letztere Stimmen erhielt Admiral W. C. Braisted, der Generalarzt der Marine.

Registrierungsfrage für Porto Rico festgesetzt. Washington, 14. Juni.—Der 5. Juli ist als Registrierungsstag in Porto Rico für alle diejenigen vom Präsidenten Wilson festgesetzt worden; die seit dem 5. Juni 1917 das 21. Lebensjahr erreicht haben. Die Registrierungsfrage für Hawaii und Alaska werden bald festgesetzt werden.

und die spitzwinklige Stellung bei Royon zu räumen. Dafür aber müßten die Deutschen teuer an Toten und Verwundeten bezahlen. Bei ihren jüngsten Gegenangriffen haben die Alliierten etwa 1000 Gefangene gemacht und zehn Geschütze, 4 davon von schweren Kaliber erobert. Die Deutschen geben auch zu, daß sie etliche Geschütze eingebüßt haben behaupten aber, daß sie über 150 Kanonen erobert und 15.000 Mann gefangen genommen haben.

Von der mazedonischen Front. London, 14. Juni.—Es wird gemeldet, daß französische Truppen an der mazedonischen Front ein neun Meilen großes Territorium an einer Front von über 25 Meilen erobert und 310 Mann gefangen genommen haben.

FLAG DAY PROCLAMATION of GOVERNOR KEITH NEVILLE



To the people of the State of Nebraska, Greeting: Your attention is called to the fact that Friday, June 14, will be the 141st birthday of our flag. This day has been for many years, celebrated as flag day throughout the republic. This year on its anniversary it will stand side by side with flags of other nations, respected and loved as never before. As it floats in the sunlight, its shadow will fall upon the brave boys on the battlefields of France and our sailors and others on our transports at sea. Let us at home more than ever, glorify our national banner, knowing that it is again being baptized with the blood of heroes, who are giving their lives that the liberty which it represents may finally become the heritage of the whole world. In consideration of these facts, I set apart June 14, 1918, as flag day. Witness my hand and the seal of the state, this 12th day of June, 1918.

KEITH NEVILLE, Governor.

Postal Telegraph Co. gibt nach. New York, 14. Juni.—Die offizielle Ankündigung, daß die Postal Telegraph and Cable Co. auf Erhalten des Präsidenten Wilson „von seinem Rechte ihre Angestellten, die sich einer Union angeschlossen, zu entlassen, während der Kriegsdauer, ihren Gebrauch mögen werden“, ist in einer Verlautbarung, die vom Vice-Präsidenten und Generalgeschäftsführer der Gesellschaft, Edward Remondis, unterzeichnet ist. Diese Verlautbarung ist allen Divisions-Superintendenten zugegangen.

Wegen Verletzung ungenutzter Villen verhaftet. Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, 14. Juni.—Ein amerikanischer Fliegerkadett wurde verhaftet und wird sich vor dem Kriegsgericht verantworten müssen unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, ungenutzte Villen durch einen Zivilisten bei den Expeditionstruppen, der zurückkehrte, nach Amerika zu senden. Der Zivilist wurde aus dem Verhaftungsbereich zurückgebracht.

Stahlgesellschaft zahlt \$233,465,000 Steuern. New York, 14. Juni.—Die United States Steel Corporation hat angekündigt, daß ihre Bundes-Einkommen- und Erbschaftsteuer in Höhe von \$233,465,000 bezahlt worden sei. Es ist dies die größte Steuerzahlung irgend einer Korporation.

Neue Abzeichen für Fliegerdienst. Washington, 14. Juni.—Die Annahme neuer Kragenabzeichen für den Fliegerdienst, um denselben vom Signalkorps zu unterscheiden, wurde gestern verordnet. Das Abzeichen besteht in zwei ineinandergreifenden Bronzeflügeln und einem zwischen denselben feststehenden silbernen Propeller. Es wird von allen Offizieren und Mannschaften im Fliegerdienst getragen werden. Die Uniform für die Abteilung wird grün und schwarz sein.

Prohibitionsführer bengen sich dem Willen Wilsons. Washington, 14. Juni.—Infolge der Opposition des Präsidenten Wilson werden die Prohibitionsleiter im Senat der Prohibitionszulassung zur Ackerbau-Verwilligungsvorlage folgen lassen. Welche andere Schritte unternommen werden, um selbstständige Prohibitionsgeetze durchzuführen, wird später entschieden werden.

150,000 Aker freies Land. Washington, 14. Juni.—Das allgemeine Landbüro hat gestern bekannt gegeben, daß Pläne für Freigabe von 150,000 Aker öffentlicher Ländereien in der Nähe von Portland, Oregon, zu Bestimmungszwecken nicht aufgegeben worden sind.

Amer. Verlustliste enthält 119 Namen

Bier Jonaer werden darauf angehen, darunter einer aus Council Bluffs.

Washington, 14. Juni.—Das Kriegsamt gab heute eine Verlustliste bekannt, die insgesamt 119 Namen enthält. 29 Mann sind im Kampfe gefallen; 5 erlitten ihren Wunden; 6 starben an Krankheiten; 3 büßten durch Unfälle ihr Leben ein. 70 Mann wurden schwer verwundet. Die Schwere der Wunden eines Mannes konnte noch nicht festgestellt werden. Fünf Mann werden vermisst.

Kapitän Frank B. Galett, Lewiston, Me., und die Leutnants Ernest F. Serton, Darien, Conn., und George Stein, New York, wurden im Kampfe getötet. Leutnant Geo. C. Muscie, Waterbury, Conn., wurde schwer verwundet. Leutnant Chas. W. Marjion, Baltimore, der früher als vermisst gemeldet wurde, befindet sich in Gefangenschaft.

Auf der Liste werden auch die Namen von vier Jonaern angeführt, darunter einer aus Council Bluffs. Im Kampfe gefallen ist Chas. S. Reeder, 703 West 3. Straße, Sioux City, Ia.

Einer Krankheit erlag John D. Price, 25. Ave. und 5. Straße, Council Bluffs, Ia.

Roy M. Glen, Farley, Ia., wurde schwer verwundet. Verwundet, ohne daß die Schwere seiner Wunden festgestellt wurde, ist Frederick Kreibring, Brandon, Ia.

Was deutscher Kriegsminister sagt. Amsterdam, 14. Juni.—Unter Hinweis auf die neuerlichen deutschen Erfolge sagte der preussische Kriegsminister General v. Stein in seiner schon erwähnten Reichstagsrede noch: „Der Grund für diese Erfolge wurde vorbereitet durch die mächtigen Schläge, welche der britische Armee in der Schlacht von Arras und vor dem Berg Kemmel verleiht wurden. Nur dadurch, daß er französische Reserven an der Sonne und in Flandern in's Kreutzen brachte, war der Feind in die Lage, die zerrißene britische Front zu schließen. Die französischen Divisionen, zur Unterstützung der britischen Armee festgebunden, fehlten natürlicherweise an dem entscheidenden Punkte, und die erschöpften britischen Divisionen, welche man an diesem Punkt einsetzte, konnten das Gewicht des deutschen Angriffs nicht ausbalancieren. Mit beispielloser Schnelligkeit, welche selbst diejenige des Frontladers an der italienischen Front, im vorigen Herbst, übertraf, wurde der Angriff siegreich über den Aisnefluß an der Marne durchgeführt.“

„Außer seinen Mannschaftsverlusten erlitt der Feind einen enormen Verlust an Kriegsmaterialien und Ausstattungsgegenständen, die er in die Hände der Briten übergeben mußte.“

„Außer seinen Mannschaftsverlusten erlitt der Feind einen enormen Verlust an Kriegsmaterialien und Ausstattungsgegenständen, die er in die Hände der Briten übergeben mußte.“

Besitzworten Bestrafung aller Kampfgegner

London, 14. Juni. (Britische Admiralität, drahtlos).—Auf Grund der militärischen Lage in Frankreich sind die deutschen Militärzeitungen (sicherlich inspiriert worden, neue deutsche Friedensvorschlüge eines sehr aggressiven Charakters zu veröffentlichen. Sie werden nicht viel von Frieden ohne Kriegserklärungen und Amerikanern. Im Gegenteil die Gegner Deutschlands sollen gemäß diesen Zeitungen aufschmerzlich getrafft werden.

McAdoo plant Reise nach Westen. Washington, 14. Juni.—Anstatt in White Sulphur Springs, W. Va., zu verbleiben, um sich von seinem Halsleid zu erholen, mag Sekretär McAdoo eine Reise nach dem Westen in den nächsten zwei Wochen unternehmen. Er wird Ansprachen und Konferenzen vermeiden, die sein Halsleid verschlimmern könnten.

Washington, 14. Juni.—Das allgemeine Landbüro hat gestern bekannt gegeben, daß Pläne für Freigabe von 150,000 Aker öffentlicher Ländereien in der Nähe von Portland, Oregon, zu Bestimmungszwecken nicht aufgegeben worden sind.

Franzosen rühmen unsere braven Jungen

Offiziell wird gesagt, daß sie mit einer an Tollkühnheit grenzenden Tapferkeit gegen den Feind vorgehen

U. S. Flieger bestehen siegreichen Kampf

General Pershings Bericht. Washington, 14. Juni.—In seinem gestrigen Abendbericht meldet General Pershing, daß schwere feindliche Angriffe nordwestlich von Chateau-Thierry mit schweren Verlusten für die Deutschen abgeblasen wurden. „Die amerikanische Linie“, heißt es in dem Bericht, „die durch die Eroberung des Belleau Gehölzes weiter vorgeschoben wurde, verbleibt intakt. Die Bahnstation zu Donmarq Barocourt wurde von amerikanischen Fliegern besetzt; sie alle feierten nach ihrer Basis zurück. Die Artillerietätigkeit in dem Aisne Abschnitt hat nachgelassen. Ein deutscher Aeroplane warf hinter der amerikanischen Linie Bomben herab.“

Das französische Kriegsamt meldet über die amerikanischen Truppen, die sich in den Gefechten bei Chateau-Thierry so rühmlich hervorgetan haben, folgendes: „Mit dem festen Entschluß zu siegen, befinden sich die amerikanischen Streitkräfte dem ihnen gegenüberliegenden Feinde im Vorteil. Dank des Zusammenwirkens der französischen und amerikanischen Truppen und des innigen zwischen ihnen bestehenden Verhältnisses, sind die lokalen Operationen nordwestlich von Chateau-Thierry von größter Wichtigkeit, das haben die Resultate gezeigt.“

Im Verlaufe dieser Operationen hat die amerikanische Infanterie ihre Geschicklichkeit im Manövrieren bewiesen. Der Mut der Offiziere und Mannschaften grenzte an Tollkühnheit. Ein amerikanischer Leutnant, dessen Abteilung von einem feindlichen Maschinengewehr am Vormarsch behindert wurde, drang fast allein in den Wald, wo sich das feindliche Bataillon befand, und brachte dasselbe, nachdem die Bedienungsmannschaft desselben in die Flucht geschlagen war, auf der Schulter tragend, in die amerikanische Linie. Der Mut der Kampfmannschaft steht mit der in der Ruhe von Mitgliedern des Jagarkorps, die mitten im Angelegen den Verbundenen die erste führt.“

Schlimme Brotkrawalle finden in Lemberg statt

Büch, 14. Juni.—Hier wurde heute bekannt, daß es letzten Samstag zu Lemberg, Galizien, zu schlimmen Brotkrawallen gekommen ist. Menschenhaufen erklärten die Läden und Bäckereien, die Nahrungsmittel nach der italienischen Front beförderten. Die Polizei war machtlos und Truppen mußten aufgeboten werden. Die Behörden haben um mehr Truppen ersucht.

Hier ist die Meldung eingetroffen, daß die Oesterreicher M. Bobfisch, Präsident des Volkswirtschafts in dem Don Gebiet, inrichten liegen. Es heißt, daß in Moston, der Stadt des Gebiets, das Kriegsgesetz erklärt worden ist. Dreißig Bauern wurden in einem Kampfe zwischen Soldaten und Bauern in dem Kampfl Distrikt erschossen. Die Oesterreicher haben mehrere Dörfer besetzt.

Spanien erhält Ware aus Amerika

Madrid, 14. Juni.—Der spanische Gesandte zu Washington ist angekommen worden, die spanischen Schiffe in amerikanischen Gewässern zu inaktivieren, solche Waren, wie von der amerikanischen Regierung autorisiert, nach Spanien zu bringen.

Ostküste Amerikas soll Gefahrgone werden

Amsterdam, 14. Juni.—Die deutsche Admiralität beabsichtigt, die Ostküste der Vereinigten Staaten von Mexiko bis Kanada zur „Gefahrgone“ zu machen und wird die neutrale Schifffahrt warnen, wie Berichte, die aus Berlin hier heute eintreffen, bejagen.

Wetterbericht. Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa: Unbeständig heute Abend und Samstag, wahrscheinlich Regenschauer heute Nachmittag und Abend; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

